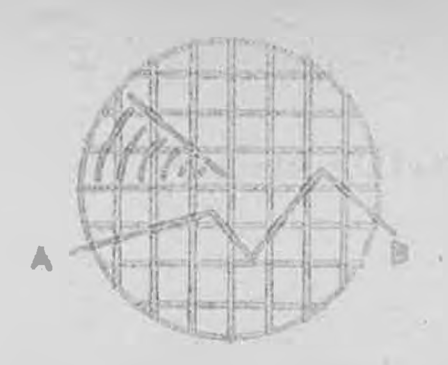


centrales
erforschungs-netz
außer
phänomene
Mannheim

dt.S. der International UFO Registry
dt.S, der Skandinavisk UFO Information
dt.S. der UFO INFO EXCHANGE LIBRARY

CENAP-REPORT nr.24

Inhalt :

2Y/H2/78 A: Februar 1978

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 31

Hansjürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52

Warten auf Besuch

Über die Möglichkeit extraterristrischer Zivilisationen/
Wer A sagt,muß auch B sagen
Teilchen - schneller als das Licht?

In der Umschau in Wissenschaft und Technik (Ausgabe 23 vom 1.Dez.1977) berichtet ein junger Wissenschaftler,Dietmar Kirch (Physik.Institut der TH Aachen) über die noch geheimnisvollen Tachyonen,Teilchen,die schneller sein sollen als da s Licht und die in der Zeit manchmal rückwärts zu laufen scheinen.Eine sehr bemerkenswerte Arbeit,die zeigt,wie ernsthaft sich heute Physiker wieder mit der Überlichtgeschwindigkeit beschäftigen und den Beweis zu führen versuchen,daß das Vorhandensein dieser überlichtschnellen Teilchen Einst eins Relativitätstheorie nicht unbedingt widersprechen muß.Entdeckungen hier könnten,über Nacht gewaltige Veränderungen bewirken und noch vorhandene Barrieren überwinden.

Von Isolation der Menschen im All war die Rede gewesen,und daß Science Fiction ein Versuch sei,sich aus dieser Einsamkeit zu träumen.Auch der Flug der Mariner-Sonden zum Mars war ein solcher Versuch,auch die Bemühungen,mit gewaltigen Teleskopen riesige Entfernungen zu überbrücken oder mit Hilfe der Radioastronomie Funkkontakt mit extraterrostrischen Zivilisationen herzustellen.

Gibt es sie überhaupt? Wir wissen es noch nicht.Aber in dieser Fra ge ist die Wissenschaft inzwischen der Ansicht,und es gibt Beweise dafür,daß Prozesse,die zur Entstehung des Lebens führen sich überall im weiten Weltraum abspielen können oder längst abgespielt ha ben.Jene,die noch an die Einmaligkeit des Lebens nur a uf diesem Planeten glauben,sind zu Außenseitern geworden.Man hat dazugelernt,hält sich nicht länger mehr für das "Ma ß aller Dinge" und die Erde für den Nabel des Kosmos.Man bekennt sich offen zu der Aussage,daß es "wahrscheinlich unzählige Zivilisationen in der Weite des Raums gibt".

Es ist fraglich geworden,ob der homo sapiens erst 4o.ooo Jahre alt ist.Es gibt einige Funde -sie wurden nicht von Herrn Däniken gemacht- die anderes vermuten lassen : Ein Eisennagel, ein Goldfaden aus England aus 40 Millionen Jahrer alten geo-

"Was geschähe wohl, wenn eines Tages ein Raumschiff aus einer anderen Welt auf unserem Planeten landen würde, und wenn zunächst einmal weiter gar nichts geschähe, als daß es eben dastünde – sichtbar für jeden und nicht mehr wegzudiskutieren?"

Denn wer A sagt zu der "hohen Wahrscheinlichkeit" außerirdischer Intelligenz, muß eben zu dieser Möglichkeit B sagen. Da es sehr viel ältere Stern[illegible] als unser Sonnensystem, ist die Vorstellung einer anderen Zivilisation, die wesentlich älter ist als [illegible] diesem Hintergrund kein absurder Gedanke. Unsere Raumfahrt ist erst ein paar Jahrzehnte alt, die der anderen [illegible] schon Raumsonden entwickelt haben, als sich gerade [illegible] auf dieser Erde entwickelte. Ob sie uns wohl als [illegible] im All betrachten würden – oder als Schi[illegible] ?
Sie könnten sich uns gegenüber so [illegible], wie wir es gegenüber Seehunden und Walen tun, meint [illegible] ironisch und fügt tröstend hinzu: Vielleicht haben sie es aufgrund ihrer Überlegenheit im Geiste auch nicht mehr nötig, grausam zu sein.
Noch sind sie nicht ausge[illegible] – [illegible] einmal gelandet. Die Möglichkeit aber, daß beides [illegible] könnte, ist nicht mehr auszuschließen. Gemäß unserer [illegible]schaftlichen Erkenntnisse, so haben es führende Weltraumforscher wiederholt postuliert, können wir außerirdische Intelligenz nicht mehr verneinen.
Und wer "A" sagt . . . .
In der Konsequenz zu phantastisch ?
Die Antwort darauf mag Hoimar von Ditfurth geben. Im Vorwort zu Carl Sagans Buch "Nachbarn im Kosmos" fand ich folgende Aussage des bekannten Naturwissenschaftlers:

"Physikalisch gesehen hat die heute lebende Generation die kopernikanische Wende vollzogen. Psychologisch jedoch noch keineswegs . . . Sie (die Menschen) glauben allen Ernstes, daß unsere Erde im ganzen un[illegible] großen Kosmos der einzige Ort sei, an dem sich Leben, Bewußtsein und Intelligenz entwickelt haben können. Als im [illegible] Raum verlorene Oase des Bewußtseins bildet unser Planet für sie noch immer das Zentrum des Alls. Die Einsicht, daß auch diese Meinung angesichts der kosmischen Wirklichkeit unhaltbar ist, daß sie nichts anderes

logischen Formationen,die [illegible] Kohle-Nickel-Stahlwürfel mit
präzisem Einschnitt [illegible] Tertiärzeit,der Abdruck eines
Schuhs mitsamt der Sohlennähte,der in Nevada in einem Kohlen-
flöz gefunden wurde und 13 Millionen Jahre zurückdatiert.
Möglich,daß der homo sapiens in vielen Millionen Jahren wieder-
holt aufgetaucht und wieder verschwunden ist,daß viele hoch-
stehende Kulturen sich entwickelten und selbst zerstörten.
Ein Vakuum,das schon genügend mit sattsam bekannten Speku-
lationen gefüllt wurde,als daß man sie hier wiederholen müßte.
Wobei hohe Auflageziffern beweisen,daß wir uns nicht ungern
den Schauer über den Rücken laufen lassen,gleichviel ob sie aus
der flotten Feder eines [illegible] Däniken oder eines weit-
aus sachlicheren und seriösen Luis E.Navia stammen -mit dem
überlegenen Lächeln des scheinbar stocknüchteren Realisten
selbstverständlich,der weiß,daß der Affe sein Bruder ist und
seine Ahnenreihe sich bis zum Einzeller zurückverfolgen läßt.
Und vor solchermaßen aufgeklärten Publikum wagt es Luis E.
Navia,dieser Professor aus New York sogar ernsthaft über Ufos
zu schreiben,jene merkwürdigen Erscheinungen,die man kaum er-
wähnen darf,ohne sich lächerlich zu machen,obwohl sie doch
nicht nur von "Spinnern",sondern von einfachen Leuten ebenso
wie von erfahrenen,[illegible] Piloten gesehen wurden.
Auch US-Präsident [illegible] solche Beobachtung.
Vielleicht nicht [illegible] gelang ihnen kürzlich eine
glatte "Landung" in den Vereinten Nationen.Im politischen
Sonderausschuß diskutierte man mehr oder minder verschämt das
Phänomen der Fliegenden Untertassen.Gleichzeitig wurde die
Nasa beauftragt,die vor [illegible] von der US-Luftwaffe unter-
brochenen UFO-Forschungen [illegible],weil nach 12618
vorgenommenen Untersuchungen ein Rest von Wahrnehmungen blieb,
der es unmöglich macht,das Phänomen pauschal als Unsinn abzu-
tun.Die Sowjets tuen übrigens das gleiche hinter der vorgehal-
tenen Hand.

In dieser verzwickten Situation des Unbehagens,da die einen
nichts zu sagen wagen,weil die anderen so vernichtend lachen,
wirft Professor Navia eine schlichte Frage auf, der man eine
gewisse Faszination nicht absprechen kann :.

darstellt als eine neue Variante vorkopernikanischen Mittelpunktwahns, beginnt sich seit einiger Zeit jedoch langsam durchzusetzen.
Seit noch nicht allzulanger Zeit: Noch vor zwanzig Jahren riskierte ein Wissenschaftler seinen fachlichen Ruf, wenn er die Möglichkeit außerirdischer Intelligenz oder gar außerirdischen Lebens ernsthaft diskutierte. Das hat sich grundlegend geändert. Die Beurteilung unserer Stellung im Weltall ist realistischer geworden . . .
Eine der Folgen besteht darin, daß sich unser Bewußtsein heute um die Erkenntnis zu erweitern beginnt, daß wir nicht die einzigen sind, auf die es ankommt im ganzen weiten Universum. Späteren Generationen wird auch diese Einsicht wieder selbstverständlich, wenn nicht trivial erscheinen".

Entnommen vom Mannheimer Morgen, 12. Januar 1978 vom Redaktionsmitglied Walter Kirches - CENAP-Archiv/H.Köhler

= =

PRESSE NEWS PRESSENEWS PRESSE NEWS PRESSENEWS PRESSE NEWS

Mallorca : Ufos "überfliegen" Radarstation

Der in etwa 1500 Meter über dem Meeresspiegel installierte Radarschirm auf dem [illegible] bei Palma de Mallorca registrierte in der Vorwoche unidentifizierbare Flugkörper, die sich mit Überschallgeschwindigkeit bewegten und Vibrationen von bisher nicht gekannter Stärke auslösten. Die Möglichkeit, daß es sich um Meteore gehandelt haben könnte, scheidet nach Ansicht von Experten aus, da der Radarschirm nur bekannte Metalle registriere. In welcher Höhe die Ufos das Gebiet überflogen, wurde nicht bekanntgegeben.
(Dieser Bericht entstammt der Kärntner Tageszeitung vom 13. Jan. wobei dem CENAP-Archiv Berichte in ähnlichem Wortlaut aus dem Salzburger Tagblatt, Oberösterr. Nachrichten, Vorarlberger Nachrichten, Salzburger Volkszeitung, Tiroler Tageszeitung und dem Kurier-Niederösterreich vorliegen.)

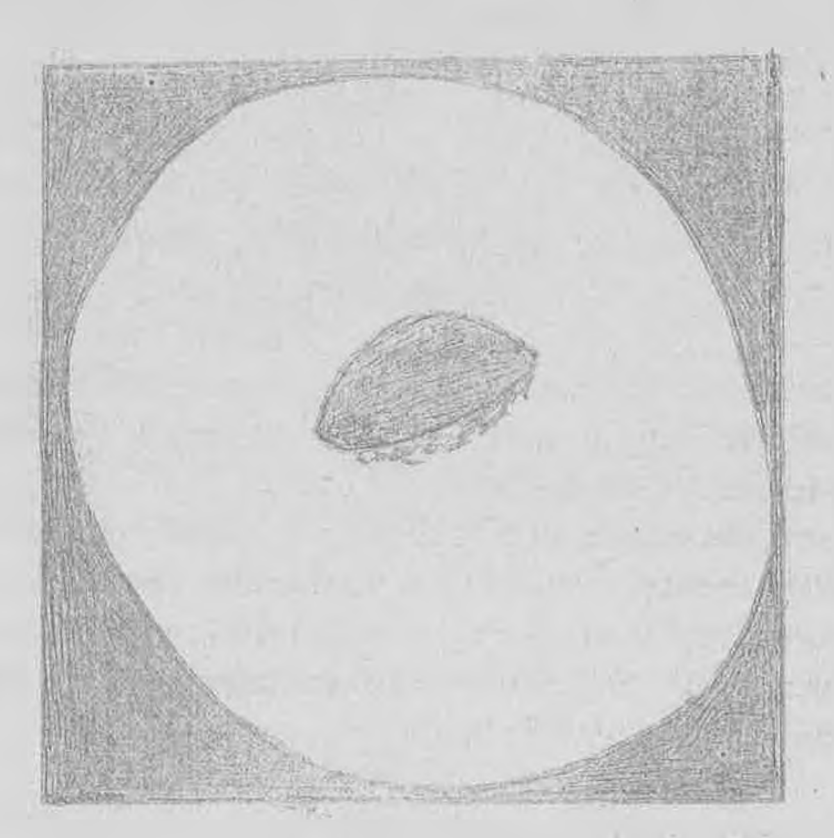
CENAP-Archiv/H.Köhler

Tiere und UFOs

2.Teil und Schluß

...

Rancher Richard Gillham,27,aus Peez/Colorado,sagte,daß er "eine Reihe von Kreisen über vier Inches im Durchmesser und über fünf Fuß voneinander entfernt,in einer Dreibein-Formation" auf dem Boden fand,wo eines seiner Kühe verstümmelt wurde. "Der Boden war wirklich hart,was auch immer den Eindruck verursachte,war sehr schwer."
Sheriff Graves sagte,das er ähnliche bauchige Eindrücke südwestlich von Sterling auffand.Frank Zink,ein 40 Jahre alter Rancher aus Iliff/Colorado,behauptete,das er in den letzten zwei Jahren 11 Tiere durch Verstümmelungen verloren habe."Es ist positiv,das Räuber nichts damit zu tun haben,da diese nichts so perfekt durchschneiden können",deklariert er.
Die Verstümmelungen in diesem Gebiet haben selbst Tierärzte verwirrt.Dr.L.L.Rieke,ein seit vielen Jahren im Sterling-Gebiet praktizierender Tierarzt,nahm auch eine Autopsie an einer Kuh vor,welche in Atwood/Colorado aufgefunden wurde.



Rätselhafte Aufnahme eines UFOs,fotografiert durch einen Fotografen aus Colorado,es zeigt die "Big Mama" von runder Gestalt.

"Ich entdeckte, das die Gebärmutter von ihnen entfernt wurde. Ich weiß nicht, wie ich dies erklären soll. Es verwirrte mich sehr", sagte Dr. Rieke. Ein anderer Tierarzt war Dr. William Fannine, welcher die verstümmelten Rinder untersuchte. "Ich überprüfte mit dem Sheriff einige verschiedene Fälle und wir fanden hierfür keine Erklärung", sagte er.

Gemäß Sheriff Graves: "Es ist sehr fremd, sehr unheimlich. Es ist ein Teil meines Lebens, diesen Mythos dieser Tage zu lösen".

Diese Sensationsmeldung wurde aus dem nicht minder sendationsschreienden amerikanischen Wochenblättchen NATIONAL ENQUIRER vom 11. Oktober 1977 entnommen. In diesem Zusammenhang scheinen sogenannte Tierraubfälle in Verbindung zu bringen sehr angebracht zu sein. Schlagen wir daher das CENAP-Stichwort-Archiv auf, was finden wir vor:

Twin Falls, Idaho/US-Bundesstaat (Wochenende vom 8.-9. September 1956)

Die "World Telegram & Sun" aus New York meldete am 14. September 1956, daß ein 300 Fuß durchmessendes telleratiges Objekt 40 Meilen südlich von Twin-Falls auf einer Ranch landete und eine junge Stute entführte. Hierfür gab es drei Zeugen: E.L. Rayburn, Ranchbesitzer und Rechtsanwalt aus Twin Falls; sowie zwei seiner Angestellten, Joe Parker und Dick Parker.

(F.S.R., Nov.-Dez. 1956)

Entnommen aus der UFO-Nyt der Skandinavisk UFO Information, aus der Nov.-Dez. 1971-Ausgabe Nr. 6. Ebenfalls aus diesem Heft entnehmen wir folgende Nachricht:

Atacama Desert, Argentinien ([illegible])

Tote Kondore und Adler wurden immer wieder dort aufgefunden, wo in den Anden-Bergen große UFOs landeten und gigantische Wesen gesichtet wurden - will man den Gerüchten aus dieser Gegend glauben schenken.

(F.S.R., Sept.-Okt. 1956)

In den englischen Wäldern geistern die Ufos

Bericht von Colin Peterson

Mysteriöse Dinge geschehen tief in den Wäldern der englischen Grafschaft Sussex: Hunde verschwinden, den Leuten klingen die Ohren, die Kompasse spielen verrückt. Die erregte Bevölkerung stellt sich die Frage: Sind fliegende Untertassen in den Wäldern?

Einige Meilen längs der vielbefahrenen A 27,in der Nähe Wort=
hing,in der englischen Grafschaft Sussex stehen die Clapham
Woods,diese schönen und [illegible] friedvoll daliegenden Wälder,
sehen malerisch und einladend aus.Genau die richtige Gegend für
ein Picknick am Wochenende oder einen langem Spaziergang mit
einem Hund.
Und doch gibt es eine ganze Reihe Menschen in diesem Teil der
Grafschaft,die einer solchen Behauptung widerspricht.Die Leute
sind überzeugt,das in den Clapham Woods etwas Finsteres,Myster=
iöses,unerklärbar Feindliches lauert,das sie veranlaßt,diesen
Wald unter allen Umständen zu meiden.Vor ein paar Wochen sind
dort zwei wertvolle Hunde spurlos verschwunden,und Dutzende
anderer Hunde sind von etwas erschreckt worden,was sich dem
menschlichen Begriffsvermögen entzieht.
Vor drei Jahren trainierte die Hausfrau Pauline Rawlins-sie
wohnt in der West Parade von Worthing-ihren goldgelben Appor=
tierhund in diesen Wäldern,als er buchstäblich zu Tode erschreckt
wurde."Bis zu diesem Nachmittag war mit dem Hund alles in Ord=
nung",erzählte sie."Auch der Tierarzt,der ihn später behandelte,
ist ganz dieser Ansicht."
"Dann lief Rusty für ein paar Augenblicke im Gebüsch herum und
als er zu mir zurückhumpelte,sah er gar nicht gut aus.Seine
Augen rollten im Kopf,er konnte kaum gehen und japste unaufhör=
lich nach Luft.Mein erster Gedanke war,daß er etwas giftiges ge=
fressen habe.Aber als wir [illegible] endlich nach Hause geschafft
hatten und der Tierarzt [illegible] ten wir hören,daß er gelähmt
war.
Der Tierarzt stellte auch fest,daß er schwere innere Blutungen
hatte",fügte Mrs.Rawlings hinzu."Wir versuchten natürlich mit
allen Mitteln,den Hund zu retten.Aber drei Wochen später mußte
er getötet werden.Und immer noch kennt niemand die Ursache sei=
ner Krankheit."
Im letzten Monat ging Mrs.Patricia Love-sie wohnt in der Haupt=
straße von Clapham Village-mit ihrem 70 Pfund schweren Chow-
Chow in den Wäldern spazieren.Sie sah,wie Wallace-auf den Namen
hört der Hund-in ein Dickicht raste und sich dann buchstäblich
in Luft auflöste.
Ein paar Tage später fuhr der Bauer John Cornford auf seinem
Traktor am Waldrand entlang.Neben ihm saß Laddie,sein gutdressier=

ter Collie."Laddie war ein Gebrauchshund,ein Bauernhund",erklärte Mr.Cornford."Er sprang einfach vom Traktor hinunter und stürzte in den Wald hinein,als ob ihn jemand gerufen hätte.Er ist dann nie wieder gesehen worden."
Und Mrs.Jocelyn Wells,auch [illegible]rthing,gehört bestimmt nicht zu den Leuten,die etwas glauben, [illegible] das auch nur irgendwie nach Science Fiction klingt.Aber nach den Erfahrungen,die sie selbst in den Clapham Woods machte,ist sie doch sehr nachdenklich geworden.
Zuerst war sie der Ansicht,daß irgend jemand Hunde stiehlt.Doch als sie vor sechs Wochen mit einigen Bekannten durch den Wald wanderte,sah sie,wie ihr Sonny,ein Hund undefinierbarer Rasse, plötzlich "durchdrehte".
"Sonny tollte ein paar Meter vor uns herum",erzählte sie."Dann blieb er plötzlich stehen und begann stolpernd und rutschend sich ununterbrochen im Kreis zu drehen.Als ich ihn anrief,hörte er einfach nicht auf mich.Schließlich ergriff ihn einer meiner Bekannten,trug ihn den ganzen Weg zu unserem Wagen zurück und versuchte,ihn zu beruhigen.Aber dann sahen wir alles etwas sehr Seltsames.Sonnys Augen waren völlig rot geworden.Es war entsetzlich! Später sagte uns ein Tierarzt,daß so etwas nur passiert,wenn Tiere eine ungewöhnliche Gefahr spüren."
Mrs.Wells,die immer noch mit ihrem Hund durch die Clapham Woods geht,hatte noch weitere merkwürdige Erlebnisse.Vor ein paar Wochen sei sie,so erzählte sie,mit ihrem Sonny durch einen "Schall" ein paar Meter vorwärts gestoßen worden.
"Es war wie ein Windstoß-und es klang wie ein vorbeifahrender Zug.Aber es dauerte nur ein [illegible] zwei Sekunden.Der Hund kauerte sich an meine Füße,und ich muß zugeben,daß auch mir nicht sehr behaglich zumute war."
Und schon vor diesen Erlebnissen sahen Mrs.Wells und ihr Mann dort etwas sehr Merkwürdiges."Im Waldboden war zwischen einigen Bäumen eine große Vertiefung.Meiner Schätzung nach muß sie an der breitesten Stelle etwa drei Meter breit gewesen sein.Sie hatte die Form eines riesigen Löffels.Diese Vertiefung war bestimmt ein paar Tage vorher noch nicht da gewesen",sagte sie. "Aber was uns besonders auffiel,war,daß das ganze Gebiet mit einem metallischen Pulver bedeckt war.Es war aber weder richtiger Staub noch Asche.Und eine Pulverspur lief etwa zehn Meter zurück

Karte der Ereignisse

N

Großbritannien

0 KM   200 KM

W   O

M=1:5 Mill.

Birmingham

LONDON

Sussex

S

Das Oval zeigt das Gebiet, indem in etwa die mysterisen Vorfälle stattfanden, es ist das Gebiet der A27, welche der Küstenlinie entlang folgt.

durch die Bäume [illegible] feststellen was für ein Zeug das war.Wir sahen auch keine Spuren in der Nähe,die vielleicht von einem Auto,einem Traktor oder einem Wohnwagen hätten stammen können.Einige der Bäume waren durch etwas angekratzt worden", fügte sie hinzu,"aber sonst gab es überhaupt kein Anzeichen dafür,wie das Loch gemacht worden war-oder durch was."

Der Amateur-Astronom und "Ufologe" (UFO=unbekanntes Flugobjekt) David Stringer aus Pevoril Drive,Sompting,ist Mitglied der Nationalen UFO-Forschungsgesellschaft.Er sagt,daß ihm in den letzten Jahren viele Leute von seltsamen körperlichen Symptomen berichtet hätten,die sie nur in Clapham Woods erlebt haben."Sie haben mir erzählt,daß sie sich benommen fühlten,daß ihre Ohren klingelten und daß sie Krampfanfälle bekamen",erklärte er.

Vor kurzer Zeit ging ein Forschungsteam dieser Gesellschaft durch die Wälder und versuchte das Geheimnis zu lösen.Sie waren mit Geigerzählern,Magnetkompassen und Tonaufnahmegeräten ausgerüstet.

"Wir fanden Zeichen von überdurchschnittlicher Radioaktivität in der Umgebung der Stellen,wo der Chow-Chow und der Collie verschwanden",erzählte Mr.Stringer."Und einer unserer Magnetkompasse benahm sich sehr [illegible] An einer Stelle unseres Weges schwang er ganz [illegible] um etwa 45 Grad aus der Nordrichtung und blieb in dieser Lage einige Sekunden."

Mr.Stringer behauptet auch,daß die Clapham Woods längs einer Linie liegen,die eine genau definierte und häufig benutzte Ufo-Einflugschneise sei.Obwohl er noch nicht die mysteriöse Bedrohung der Hunde erklären konnte,hat er doch seine eigene Theorie, was mit den beiden Hunden [illegible] geschehen sein könnte."Wir können einfach sagen,daß die Hunde von unbekannten Wesen genommen wurden",sagt er."Aus unbekannten Gründen."

Wenn es auch nicht jedermanns Sache ist,die Vorstellung von außerirdischen Wesen einfach hinzunehmen,gestand mir jedoch eine 28jährige Lehrerin,daß sie alles andere als glücklich war,als sie mit ihrem Dobermann durch die Clapham Woods ging.

"Wir waren erst ein paar Minuten gegangen,als Fritz,mein Hund, mir den Schreck meines Lebens versetzte",sagte sie."Wir gingen an einem Gebüsch vorbei,als er wie versteinert stehenblieb völlig erstarrt.Ich konnte fast sehen,wie sich seine Nacken-

haare sträubten.Und er begann,eine Gruppe von Büschen wütend anzuknurren.Sonst hatte ich nichts gesehen",gab sie zu."Aber ich werde bestimmt nicht mit Fritz auch nur einen Fuß mehr in diese Gegend setzen,bevor nicht die ganze Sache geklärt ist. Schließlich verschwand hier ein 70 Pfund schwerer Chow-Chow- und ich wiege selbst nicht viel mehr."

Dieser Bericht entnahmen wir HEIM UND WERK,19.12.1975-Herr Gerhard Dressler aus Hagen schickte uns diesen am 6.Januar 1976 zu.Doch auch die Wochenschrift "DAS NEUE ZEITALTER" brachte in seiner Nummer 30/1976 eine identische Meldung.

Gerade besonders in den englischen Fällen zeigt sich die eindeutige Parallele zu ungezählt vielen anderen UFO-Sichtungsfällen,wo Tiere nervös auf das UFO-erscheinen reagierten.Deutet dies auf eine hochfrequente Schwingung der UFOs hin?Vergleichsweise scheint es interessant zu sein,das Tiere oftmals einen besseren Hörbereich als Menschen besitzen und so auf die Schallwellenfront des Körpers stärker ansprechen,andererseits gibt es in den CENAP-Akten zwei Vorfälle,wo die Tiere sich überhaupt nicht stören ließen-stehen wir damit nicht einem vielschichtigen UFO-Problem gegenüber...? In den seltsamen Vorfällen des US-Bundesstaates COLORADO können Anhänger der "außerirdischen Hypothese" eine Bestätigung finden,aber betrachtet man den Fall "DARTMOOR" so können durchaus irdische Eingriffe hierfür verantwortlich sein und die Sichtungen von seltsamen Objekten am Himmel wurde in typisch schriftstellerischer Manier damit in Verbindung gebracht-Inwieweit nun die Colorado-Vorfälle in den Bereich der Realitäten gehört,kann man diesmal schwer beurteilen,da nur dieser Bericht aus dem NATIONAL ENQUIRER vorliegt.

Werner Walter/CENAP-Archiv und ÜBERSETZUNGSABTEILUNG

Eine Bestättigung?

Nach langen Jahren der Forschung,will ich hier aufführen, welches Erlebnis mich 1973 dazu veranlaßte intensive UFO-Studien anzustellen.

M N L über Mannheim-Vogelstang

Ort:6800 Mannheim-Vogelstang,Vorhof des Eisenacher Weg 16/18

Datum:05.September 1973

Zeit:21:0? Uhr bis 21:02 Uhr

Zeugen:Heinrich Schwierz,Werner Walter
Begebenheit:Nach dem Tischtennisspiel wurde eine kurze Rast veranschlagt und wir setzten uns auf die Tischtennisplatte nieder,dabei hielten wir nach Satelliten oder ähnlichem Ausschau.Plötzlich stieß [illegible] mich in die Seite und deutete im Richtung Odenwald,es war gegen 21:00 Uhr.Ich schaute auf und konnte von Nordwesten gegen Süden ein rätselhaftes Objekt beobachten,welches sich mit einer Geschwindigkeit bewegte, die der eines flach niedergehenden Meteoriten identisch war. Innerhalb von 10 Sekunden Beobachtungszeit war es deutlich sichtbar über einen Großteil des vor unsliegenden Horizonts sichtbar,wobei es quer über den vermeintlichen Kamm des Oden=walds schoß-ohne das wir ein Geräusch wahrnehmen konnten!
Das Objekt konnte hierbei als einigermaßen rechtwinklig er=kannt werden,dabei von ungeheurem Ausmaß-ca.die Größe einer Streichholzschachtel bei ausgestrecktem Arm in ca.30-35° Höhe. Der Körper selbst war [illegible] selbstleuchtend nur in der Kontur sichtbar,außer dem Rand war alles schwarz.Die Sonne war zu die+sem Zeitpunkt schon untergegangen,konnte somit nicht das Objekt ausleuchten,zumal dieses Objekt auf keinen Fall durch Lichtreflexionen auf einer metallischen Oberflache aufleuchtete-es war hundertprozentig sicher selbstleuchtend. Die Kontur des trapezartigen Körpers war nicht scharf umris=sen,sondern verschwommen und wie ein Schimmer sichtbar.Man hätte vermuten können,daß das Objekt durch Nebel flog,welcher jedoch nicht gegeben war.



Hier sei zu erwähnen,daß wir beide Zeugen erst am Tag darauf eine Zeichnung anfertigten und diese verglichen,die Objekte waren identisch aufgezeichnet-Skizze meinerseits siehe oben. Daraufhin wurde am 1.November 1973 mit Absprache von Herrn Köhler die 'priv.UFO-Forschungsgruppe Mannheim' gebildet,um den Phänomenen weiter auf die Spur zu kommen.Herr Schwierz stieg mitten während des Studiums von Bibeltexten aus der Gruppe aus und wurde Anhänger der 'Zeuge Jehova'-Sekte, später unterzeichnete er den Bericht zu diesem Vorfall für das CENAP-Archiv.

Nachdem wir mit der australischen UFO-Forschungsorganisation VUFORS in Verbindung traten und die Fachmagazine austauschen begannen, erhielten wir aus der November 1976-Ausgabe, Seite 5, des Australian UFO-Bulletin, folgende Meldung:

Aus der Victorian-Presse

Wonthaggi, 10. Oktober 1976

Eine Frau aus North-Wonthaggi observierte vom rückwärtigen Teil ihres Hauses um 19:25 Uhr ein großes, tiefrotes Objekt "ähnlich einem Chinesischen Lampion", welches über der Stadt im Süden in 40° Höhe stehend stand. Es war kein Geräusch von dem Objekt her zu hören, als es sich langsam auf 10° Höhe herab=senkte, um dort kurz zu schweben, sich dann langsam horizontal nach Osten hin bewegte. Später bewegte es sich hinter einigen Bäumen; sie beobachtete, wie es nach Süden schwang und hinter ihrem Haus verschwand. Sie schätzte, daß das Objekt unter Kon=trolle gelenkt wurde, es war für 5 Minuten in Sicht gewesen. Es gab keinerlei Wind und sonst kein weiteres Geräusch während der Sichtung.

Ein zusammenfassender Bericht der Sichtung erschien im Won=thaggi Sentinel am 14. Oktober, hier wurde festgestellt, daß zwei andere Frauen, eine kam aus Cape Patterson, ein ähnliches Objekt gesichtet hatten und den Sentinel telefonisch beschrieben hatten. Cape Patterson liegt 5 Meilen südlich von Wonthaggi, genau in der



Richtung,von wo das Objekt zuletzt gesichtet wurde.Die zwei anderen Berichte wurden eine halbe Stunde nach der Wonthaggi-Sichtung gemeldet.Wir nahmen mit den Redakteueren Kontekt auf,um die beiden Zeuginnen ausfindig zu machen,aber er konnte uns die Namen nicht geben.



Das Wonthaggi-Objekt, von der Zeugin gezeichnet.

Stelle man nun das Objekt senkrecht,so könnte man aber auch unter perspektifisch anderen Bedingen einen Trapezkörper in dieser Form aus Wonthaggi erkennen,wie auch im Fall Mannheim wurde ein Geräusch nicht vernommen und die Objektfärbung soll tiefrot gewesen sein.Weitere Spekulationen möchte ich hier nicht anstellen,es ist mir bisher noch nicht gelungen,eine solche Duplizität zu eigenen Beobachtung festzustellen.....

Werner Walter/CENAP-Archiv und ÜBERSETZUNGS=ABTEILUNG

UFOlose Zeichen

In der Ausgabe Nummer [illegible]/Dezember 1977 der UFO-Nachrichten, Wiesbaden,wurde der Bericht ZEICHEN DER ZEIT publiziert und in Zusammenhang damit ein Lichtkurven-Foto abgedruckt,wie man es schon von den 'Londoner UFO-Phänomene' (UN Nr.221/Februar 1975),'Nächtliche Firmament-Phänomene bei Rüsselsheim' und 'Am Nachthimmel bei Wiesbaden' (UN Nr.223/April 1975) her zur genüge kennt.Obwohl schon verschiedene Male solche Fotos nicht nur vom CENAP angegriffen wurden und diese Lichtbahnen NICHT unbedingt als UFO-Erscheinungen einzustufen sind,läßt es sich Herr Veit überhaupt nicht nehmen solche Bilder nebst ihren 'Geschichten' abzudrucken.Die Neuauflage der religiösen Fatima-Versionen findet nach diesem UN-Bericht nun in Flushing, N.Y.,statt.Während des Trance-Zustandes des 'Mediums' wurden mit vollautomatischen Kameras vom Typ POLAROID oder KODAK Auf=nahmen gemacht,wie sie in den UN publiziert werden.Selbst die Hersteller der betreffenden Kameras bezeichneten dies,als "jen=seits aller menschlichen Erklärungsversuche"-es sollen uner=klärliche Phänomene sein,fiktive Phänomene der UFOlogen,die

aufgrund ihrer pseudoreligiösen Einstellung fanatisch,wie im Mittelalter die Hexen und Zauberer,hinter jedem okkulten und pseudoreligiös vermarkteten [illegible]chenen UFOs und damit die "Engelsgleichen Mars- und Venusmenschen" sehen.Es ist nicht verwunderlich,wenn man die Satzung der DUIST kennt: <u>Auszüge</u>

§ 2 "...des Interplanetarischen sowie Galaktischen Verkehrs im Kosmos...Sie dient dem Weltfrieden und der Völkerverständigung,der naturwissenschaftlichen und ethischen Bewußtseinserweiterung im beginnenden Kosmischen Zeitalter".

§ 3 "...(DUIST) hat freiwissenschaftliche,unpolitische,überkonfessionelle,völkerverbindende und universelle,auf interplanetarische Verbindung und Austausch gerichtete Zielsetzungen..."

Hier Auszüge aus der Broschur "Sind außerirdische Weltraumschiffe gelandet?" von Karl L.Veit:

"...Eine wahre Sturmflut <u>seriöser</u> Literatur über gesichtete und gelandete AUSSERIRDISCHE WELTRAUMSCHIFFE setzte ein,und sie wurde <u>kritisch mit Begeisterung</u> von allen j e n e n aufgenommen,ausgetauscht und in <u>logischen Schlußfolgerungen</u> gewertet,die aus der technischen Überlegenheit PLANETARISCHER WELTRAUMFAHRER deren Erdbesuche <u>einwandfrei</u> festgestellt hatten...ein Status staunenswerter Feststellung der Erdüberwachung von seitens AUSSERIRDISCHER VERTRETER der HOMINES SAPIENTES im Selbststudium der Standartwerke seriöser FORSCHER und bevorzugter KONTAKTLER erreicht werden...Der alte Menschheitstraum, [illegible] <u>[illegible] weckter Individuen</u>,mit Intelligenzen einer vollendeteren Prägung in Verbindung zu treten, steht im ersten Stadium seiner Erfüllung...Daß PLANETARIER in dieser Zeit UMWÄLZENDER EREIGNISSE eine MISSION auf Erden im Auftrag der kosmischen Hierarchie ausführen,nämlich uns zu helfen in der schwersten Weltkrise,der furchtbarsten Gefahr,in der unser Globus je gestanden hat,durch den drohenden Atomkrieg,ja sogar die Möglichkeit einer Globuszerstörung,wofür die Asteroiden-Trümmer als warnendes Beispiel gelten.Denn sie betrachten sich als unsere älteren wissenden Brüder,die in ihrer Entwicklung uns in vieler Beziehung weit voraus sind...Die seriöse Forschung bleibt jedoch bei den genannten Kontaktlern,sowie deren in völliger Objektivität dargestellten REALITÄTEN und sagt...übereinstimmende WARNUNGEN,die ATOMSPRENGUNGEN zu unterlassen..."

Dies war ein Blick hinter die Kulissen der UFOlogen und die Bilder der FOTOSEITE dieser CR-Ausgabe sprechen für sich.Werner Walter

CB-Funk-Station CENAP-Zentrale
Werner Walter, CENAP-Forscher
Eisenacher Weg 16
D-6800 Mannheim-Vogelstang

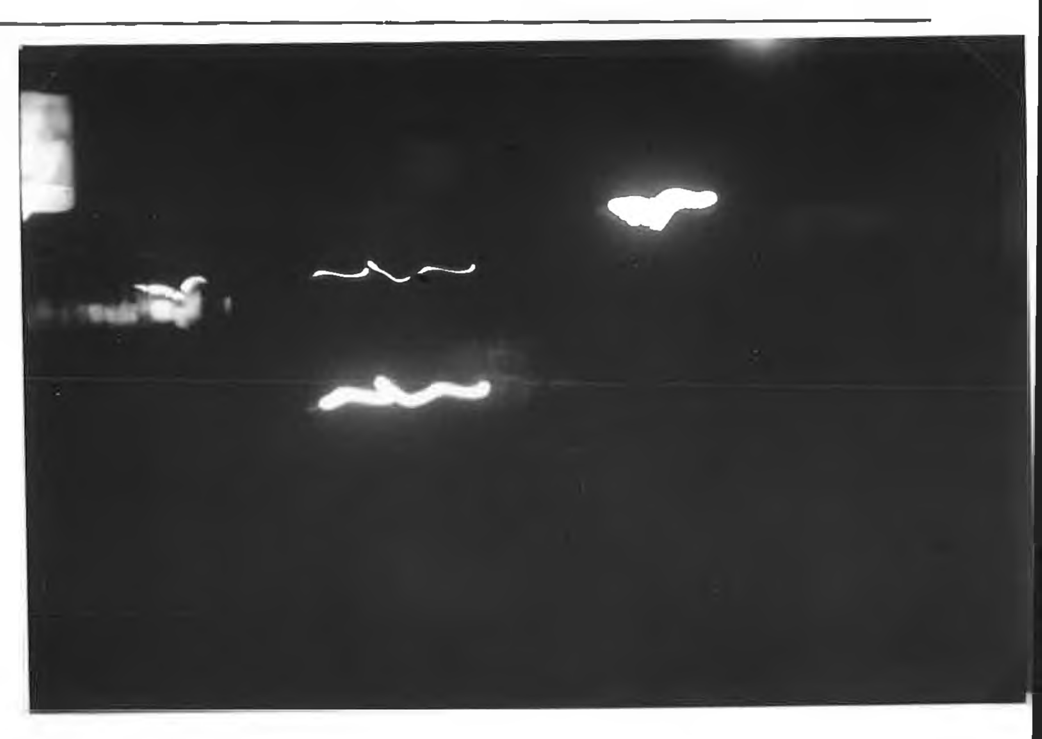
CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP-ARCHIV

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 42

Aus dem CENAP-Foto=archiv:
Leuchtphänomene über Mannheim!
Aufnahmezeit:zwischen Oktober und Dezember des Jahres 1977!
Natürlich sind es KEINE UFOs oder deren seltsam=en Flugbahnmanöver,son-dern Nachtaufnahmen von Autoscheinwerfern,die man absichtlich ver=wackelt hatte,bei ex=trem langer Belichtungs=zeit.



Dieses Bild entstand an der BAB 48,Teil=abschnitt Weihnheim/Mannheim während der Nacht.Bild unten:ein Feuerwerk,Silvester 77.

Bild unten:Verwackelte Auto=scheinwerfer auf BAB 48.





CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP-ARCHIV

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 42



C E N A P - Intern

Sicherlich haben viele schon diese Seite ver= mißt-heute können wir wieder etwas aufbieten und mit Fotos dokumen= tieren....

Tatort
Heidelberg-Emmertsgrund
Tatzeit
Sommer des Jahres 1977



Motivation

Innerhalb eines Hausfestes des sogenannten JELLINKPLATZ lud uns Michael von Klimó ein und bot uns an,für UFO-Forschung Reklame zu machen,wir erhielten so einen Platz zugewiesen,aus dem wir das BESTE zu machen hatten.

So rückten wir mit je einem Musterexemplar internationaler UFO-Fachliteratur an und legten diese neben CENAP-eigene Publi= kationen aus.Vom CENAP waren anwesend:L.Preston,H.Köhler, W.Walter.
Bild in der Mitte:
W.Walter (Hamburger essend) in anregender Diskusion mit

